

Kilometer aus Kompost

Eine modulare Biogasanlage in St. Peter am Hart im Bezirk Braunau zeigt, welche Vorteile die Verwertung von Bioabfall haben kann.

Die Anlage besteht aus vier Fermenter- und einem Technikcontainer und wird pro Woche mit 45 Kubikmetern Bioabfall aus der Bezirksstadt Braunau und den umliegenden Gemeinden befüllt. In den Containern entsteht Biogas, mit dem in weiterer Folge Strom erzeugt

wird. Zusätzlich entsteht Abwärme, mit der etwa Glashäuser beheizt und Warmwasser produziert werden können. Der Gärrest wird kompostiert, es bildet sich Kompost.

Etwa 500 Kilowattstunden Energie und circa 900 Kilo-

gramm Kompost können aus einer Tonne Bioabfall produziert werden. „Im Technikcontainer der Anlage befindet sich ein Blockheizkraftwerk, das das Biogas aus den Fermentern verarbeitet“, erklärt Horst Müller, Geschäftsführer des Ingenieurbüros Müller Abfallprojekte in Weibern, das Konzept.

4000 Kilometer pro Tag

Das Ingenieurbüro nutzt den Strom der Anlage für seine Elektroautos: Im Juli 2017 wurden die ersten drei Diesel-Pkw

gegen drei neue Kia Soul EV eingetauscht, im Herbst 2017 wurden drei weitere Dieselautos ausgetauscht. „Ein Auto im Fuhrpark legt im Schnitt 20.000 Kilometer pro Jahr zurück. Vor der Anschaffung der E-Autos betrug der CO₂-Ausstoß unserer Flotte 188,98 g/km, 2018 wird er bei rund 81,25 g/km liegen – das entspricht einer Reduktion von 57 Prozent“, so Müller. Die Biogasanlage in St. Peter am Hart erzeugt genug elektrische Energie, um den Jahresstrombedarf für ein Auto in nur fünf Tagen stillen zu können.

Für eine nachhaltige Zukunft

Rund 1500 Tonnen biogene Abfälle können in der Anlage pro Jahr verarbeitet werden, die Verarbeitungskapazität kann modular erweitert werden. Für höhere Abfallmengen können maßgeschneiderte Betonfermenter geplant und errichtet werden. „Zukunftsorientierte Dienstleistungen werden von Städten und Gemeinden stark nachgefragt – wie Nachhaltigkeit aussehen kann, zeigt dieses Projekt optimal“, betont Rainer Gagstädter, Fachgruppenobmann der OÖ Ingenieurbüros.



Bioabfall klug nutzen: Der Kia Soul EV von Horst Müller wird an der Anlage in Braunau aufgeladen.



nachvordenker

Die Welt in 20 Jahren wird eine andere sein. Was ist die beste technische Lösung für Unternehmen, für Gemeinden? Gut, wenn man bei so wichtigen Fragen einen kompetenten Partner an der Seite hat. Einen, der voraus denkt. Die oberösterreichischen Ingenieurbüros sind die unabhängigen Experten, die nachhaltige technische Lösungen für Sie entwickeln. Be-

rechnung, Prüfung, Beratung: Die Ingenieurbüros rüsten Unternehmen und Gemeinden für die größte Herausforderung überhaupt: das Unternehmen Zukunft.

www.ingenieurbueros.at



WISSEN WIE'S GELINGT.

